

Maibaum, Ponyforum, Zukunftswerkstatt



Schönhorst aktuell

Mitteilungen
aus der
Gemeinde
Schönhorst
Ausgabe Nr. 42
Juni 2010

Aus der Gemeinde

Gemeinschaftsgeist zeigte sich auch in diesem Jahr wieder als 19 Schönhorster am 22. April mit großem Eifer die jährliche Müllsammelaktion bestritten und sich anschließend zu einem gemütlichen Beisammensein trafen. Leider musste auch diesmal vermerkt werden, dass unerlaubt wieder Gartenabfälle an den Wegrändern entsorgt worden waren.

Der Mai hatte es in diesem Jahr für Schönhorst in sich. Sicherlich war es nicht das Wetter, das Begeisterungstürme auslöste. Aber vor allem drei Ereignisse standen im Mittelpunkt des örtlichen und überörtlichen Interesses. Da war zunächst die unter starker Beteiligung zum dritten Mal erfolgte Errichtung eines Maibaumes, dann avancierte unsere Gemeinde am 1. und 2. Mai, wie die Kieler Nachrichten hervorhoben, zum Mekka der Ponyfreunde und schließlich konnte in der Zukunftswerkstatt vom 26. Mai die mit großer Gründlichkeit und guten Ideen von Peter Brückner, einem Studenten der Fachhochschule Altenholz, in monatelanger Arbeit erstellte Analyse der Gegebenheiten und Entwicklungsmöglichkeiten von Schönhorst vorgestellt werden.

Es dürfte das erste Mal sein, dass sich eine Gemeinde in Schleswig-Holstein derart auf den Prüfstand gestellt hat. Die Gemeindevertretung wird in ihrer nächsten Sitzung darüber beraten, wie die Ergebnisse der Arbeit den Schönhorstern und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden können und wie bei der Umsetzung der Empfehlungen geholfen werden kann.

Peter Brückner, Silke Lautenbach, der Betreuerin der Arbeit und Moderatorin, und Thomas Wiggering, dem Projektleiter der Zukunftswerkstatt, gebührt schon jetzt Dank für ihr großes Engagement für Schönhorst.

Zukunftswerkstatt am 26. Mai 2010

Gut ein Jahr lag zwischen der letzten Veranstaltung der Zukunftswerkstatt und der diesjährigen am Mittwoch, den 26. Mai. In der Einladung zu der Veranstaltung waren nur zwei Tagesordnungspunkte genannt worden, aber zwei gewichtige Themen für die Weiterentwicklung von Schönhorst. Wie bei der Jubiläumsveranstaltung, der zehnten Zukunftswerkstatt im vergangenen Jahr, traf sich im „Pfefferberg“ vor allem der „harte Kern“ der Dorfbewohner, derjenigen, die seit Jahren diese nun schon beinahe institutionalisierte Veranstaltung regelmäßig besuchen.

Nach einem Rückblick der Veranstalter stellte der Hauptgast des Abends, Peter Brückner von der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung in Altenholz, die Ergebnisse seiner Diplomarbeit vor. Er hatte im Rahmen dieser Arbeit untersucht, welche Chancen Schönhorst hat, wenn die Gemeinde am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilnimmt. Diese „Potenzialanalyse“ für Schönhorst als praktischer Teil einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Ehrenamt stellte die Fragen „Wo steht das Dorf



Peter Brückner blickt in die Zukunft

heute?“ und „Wo kann es in Zukunft hin?“, also welche Entwicklungsmöglichkeiten hat die Gemeinde. Dabei ging es vor allem um die Förderung der Dorfgemeinschaft, die Berücksichtigung von Umwelt- und Naturschutz und wirtschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer staunten nicht schlecht, als ihnen Peter Brückner in einer sehr ansprechenden Präsentation aufzeigen konnte, wie leistungsfähig das Ehrenamt in Schönhorst im Vergleich zu anderen Gemeinden bereits ist, und zusätzlich eine mehrseitige Liste an Vorschlägen zur Optimierung der bisherigen Aktivitäten vorlegte. Dieser Vorschlagskatalog wurde danach auch lebendig und kontrovers diskutiert. Auf die Frage der Moderatorin, welche der genannten Empfehlungen bei den Anwesenden spontan am besten angekommen seien, waren sich viele gleich einig: Beim Radfahrnetz mehr Bänke aufstellen, das Frauentaxi noch für andere Nutzer öffnen, eine „Job-Börse“ für Jugendliche einrichten, Biotop ausweisen und mit Schautafeln erläutern oder eine Pflanzenbörse einrichten. Für die Umsetzung einer Pflanzenbörse haben sich dann auch gleich zwei Schönhorsterinnen bereit erklärt: Ute Dingebauer und Karin Prüß.

Alle Anwesenden waren überzeugt, dass es in Zukunft auch darum gehen müsse, die Jugendlichen und die älteren Menschen gleichermaßen einzubinden. Gerade dazu entspann sich bei dem Thema „Internetpräsenz“ eine lange Diskussion: Wie viel Internetpräsenz braucht Schönhorst, wenn diese vielleicht nur von Jüngeren genutzt wird, während die älteren Einwohner eher andere Wege der Kommunikation gewohnt sind? Heidrun Kayser-Kramer und Ursula Kamphausen werden sich dieses Themas annehmen und in Absprache mit der Gemeinde und Holger Thomas, dem bisherigen Betreiber der Homepage, den Internetauftritt der Gemeinde übernehmen und neu gestalten.

Für die Jugendlichen wird sich Jürgen Boska einsetzen: Er will herausfinden, wieviel Interesse bei den Jugendlichen an einer „Job-Börse“ besteht. Auch der Idee eines Baucontainers als „cooler Treffpunkt“ für die Jugend will er sich annehmen. Beim zweiten Thema berichteten Bürgermeister Bischof und Thomas Wiggering über die Möglichkeit des Anschlusses an eine geplante sichere und schnelle Internetverbindung. Dazu soll es im Herbst eine Informationsveranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürger geben.

Mein Resümee: Schönhorst ist ein sehr lebendiges Dorf mit guten Perspektiven für die Zukunft.

Silke Lautenbach